

Akademische Monatsblätter

Dez. 1975
87. Jahrgang

12

Zeitschrift des Kartellverbandes katholischer deutscher Studentenvereine (KV)

KV in New York



Kölner Kartellbrüder der **Unitas** und **Alsatia** flogen als offizielle Teilnehmer der diesjährigen deutsch-amerikanischen Steubenparade zusammen vom 18. bis 23. September 1975 nach New York. Dies Photo entstand auf der Aussichtsplattform (86. Etage = 320 m) des Empire State Building in New York.

Chargierte anderer Kartellvereine, die an der Steubenparade im nächsten Jahr anlässlich der 200-Jahrfeier der USA teilnehmen wollen, mögen sich baldmöglichst bei Kb Frank Palmer, Senior der Unitas im KV, 5 Köln 41, Leibplatz 1, Tel. 41 67 55 melden!

Kölner Kartellvereine Teilnehmer der Steuben-Parade in New York

An der diesjährigen deutsch-amerikanischen Steuben-Parade auf der Fifth-Avenue in New York am 20. September 1975 nahmen auch die Chargierten der KStV Unitas-Breslau im KV zu Köln und der KStV Alsatia im KV zu Köln teil. Unter den 14 000 Teilnehmern der Steuben-Parade, die aus ganz Amerika, aus Kanada und der übrigen Welt, – natürlich auch mehrere Gruppen aus Deutschland – in New York zusammengekommen waren, wurden die Chargierten unserer beiden KV-Korporationen besonders herzlich begrüßt und gefeiert.

Wer von uns zuerst die Idee hatte, als deutsche Studentenverbindung an der Steuben-Parade teilzunehmen, ist nicht mehr festzustellen. Jedenfalls hatten wir uns bereits im Frühjahr preiswerte Charterplätze auf einer PAN AM Boeing 707 reserviert, nachdem wir die offizielle Einladung des Steuben-Komitees in der Tasche hatten. Am 18. September 1975 starteten wir von Köln-Wahn aus in die Neue Welt. 8 Stunden Flug im Kreise aufgekratzter Bundesbrüder gehen schneller vorbei als eine gleich lange Bahnreise. In 10 000 m Höhe über dem Atlantik tauschten Unitas und Alsatia, – wohl als erste deutsche Studentenverbindungen –, offiziell Freundschaftszipfel aus. Nach relativ harmlosen Zollformalitäten waren wir endlich gegen 8 Uhr abends mitten in Manhattan in unserem 700-Betten-Hotel am Times Square. Ein Steakhouse war schnell gefunden, wo für zusätzlich 1 Dollar pro Person Freibier in jeder während des Essens faßbaren Menge garantiert wurde. Offensichtlich waren hier nach 8stündigem Transatlantikflug halbverdurstete deutsche Verbindungsstudenten noch nicht zu Gast gewesen. Wir hatten noch nie einen Dollar so gut angelegt!!!

Am nächsten Tag lernten wir auf einer 5stündigen ausführlichen Stadtrundfahrt unter fachkundiger Führung New York kennen. Beeindruckt waren wir von den verschiedenen Aspekten dieser Stadt; wir lernten das Universitätsviertel, Greenwich Village, Chinatown, die Slums von Harlem, die Alkoholikerregion der Bowery, das 73 000 qm große exterritoriale Gelände der United Nations in Manhattan am East River, das wohlhabende Millionärsviertel am Central Park, den Broadway, den Finanzbezirk mit seiner ausgeprägten Wolkenkratzer-Skiline und vieles mehr erkennen.

Die Stadt New York zählt ca. 8 Millionen Einwohner, von denen etwa 1,6 Millionen – die ganz Reichen und die ganz Armen – in Manhattan wohnen,



der Rest der Bevölkerung verteilt sich auf die übrigen Stadtteile Brooklyn, Queens, Bronx und Richmond. New York liegt auf dem 41. Breitengrad, das entspricht der Höhe von Neapel. Dementsprechend war es auch bei zeitweise wolkenlosem Himmel feuchtwarm bei einer Luftfeuchtigkeit von 95 %. Dazu kommt die zunächst ungewohnte Zeitverschiebung von 5 Stunden.

New York ist mit 1,8 Millionen Schwarzen, das sind ca. 22 % der New Yorker Bevölkerung, die größte Negerstadt der Welt. Die Deutschen wohnen bevorzugt im Stadtteil Yorkville, beiderseits der East 86th. Street, die deshalb auch „der deutsche Broadway“ heißt! Relativ starke Bevölkerungsgruppen bilden mit 100 000 die Ukrainer, die Russen (300 000), die Polen (400 000), die Italiener (1 Million), die Armenier (30 000), die Griechen (100 000) und viele andere Volksgruppen. New York ist die größte irische Stadt der Welt, die genaue irische Bevölkerungszahl ist z. Z. nicht bekannt. In New York leben etwa 1,9 Millionen Anhänger des jüdischen Glaubens mit einem großen Einfluß auf Industrie und Banken.





Manhattan wurde 1524 von dem Italiener Giovanni da Verrazano entdeckt und wurde 1626 von dem aus Wesel stammenden und in niederländischen Diensten stehenden Peter Minnewit für ganze 24 Dollar von den Manhatto-Indianern erworben. Es war der günstigste Landkauf aller Zeiten. Bereits 1870 hatte New York 1 Millionen Einwohner.

Besonders in Erinnerung wird uns der Empfang unserer Chargierten bei der deutschen Delegation der UNO bleiben (Abb.).

Die Steuben-Parade, deretwegen wir eigentlich nach New York gekommen waren, findet jährlich einmal im September statt und wird organisiert vom deutsch-amerikanischen Steuben-Komitee von Groß New York, dem 400 Gesellschaften und Gruppen unterstehen. Die Parade findet statt auf der Fifth Avenue zu Ehren des seinerzeit in amerikanischen Diensten stehenden deutschen Generals Friedrich Wilhelm Baron von Steuben sowie der vielen Millionen Deutsch-Amerikaner der ersten, zweiten und dritten Generation, die die USA mit aufgebaut haben. Wen wundert es, wenn unter den vielen tausend Paradeteilnehmer die Vollwischchargierten der Unitas und Alsatia als einzige deutsche Studentenvertretungen besonders herzlich begrüßt wurden.

Abends waren wir eingeladen zu einer Cocktail-Party mit anschließendem Gala-Dinner des Steuben-Komitees im Windsor Ballroom des Hotel Commodore. Unter den Ehrengästen waren auch der bayerische Verkehrsminister Dr. Jaumann, der Landtagspräsident von Nordrhein-Westfalen Dr. Lenz, der deutsche Konsul in New York Dr. Harald Graf von Posadowsky-Wehner und viele andere (Abb.).

Die restlichen Tage vergingen viel zu schnell, um alle vorgesehenen Pläne zu verwirklichen. Einen ganzen Nachmittag benötigten wir, um auf einer Schiffsrundfahrt Manhattan von East River, Harlem River und Hudson sowie die berühmte Liberty, aber auch die sehenswerte Manhattan-Skiline vom Wasser aus zu betrachten.

Wir erinnern uns gern an unseren Besuch des Empire State Building, von dessen 102. Etage die ganze Insel Manhattan uns zu Füßen lag (Abb.). Das Gebäude ist mit 448 m der größte Fernsehturm der Welt, in dem insgesamt 73 Fahrstühle mit einer Geschwindigkeit von 180 bis 360 m pro Minute durch 11 km Fahrstuhlschächte fahren. Bei gutem Wetter sind Schiffe auf hoher See bis zu 65 km Entfernung noch zu erkennen.

Ein gemeinsames Abendessen in Chinatown, Einkaufsbummel über den Broadway, – leider wurden die Theater gerade bestreikt – sowie viele individuelle Eindrücke wie soziale Probleme, amerikanische Fernsehprogramme und amerikanisch hektische Geschäftigkeit sind bemerkenswerte Reminiszenzen an unseren gemeinsamen fünftägigen Ausflug in die „Neue Welt“.

Am letzten Tag hatten wir das unwahrscheinliche Glück, trotz Besuchersperre zur Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York auf der Empore der UNO zugelassen zu werden, gerade im Augenblick als der amerikanische Vertreter, der US-Außenminister Henry Kissinger seine weltweit beachtete Rede hielt. Ziel der amerikanischen Politik im Nahen Osten sei es, nach Abschluß des





Friedrich Wilhelm von Steuben (1730–1794)

Als Generalinspekteur, Stratege und Truppenkommandeur der amerikanischen Freiheitsarmee hatte von Steuben während des Unabhängigkeitskrieges (1775 bis 1783) entscheidenden Anteil an der Erringung der Unabhängigkeit für die englischen Kolonien an der Ostküste Amerikas.

Am 4. Juli 1776 war die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika beschlossen worden.

Im Auftrage der französischen Regierung wurde der kriegserfahrene preußische Hauptmann v. Steuben mit der Munition und Waffen transportierenden Fregatte L'Heureux nach Amerika geschickt, wo das Schiff am 1. Dezember 1777 im Hafen von Portsmouth in New Hampshire eintraff. V. Steuben gelang es, aus der aus Farmern, Abenteurern und Glücksrittern zusammengewürfelten Truppe der dreizehn Neu-England-Staaten eine geordnete Armee zu machen.

Mit der Kapitulation der englischen Armee am 19. Oktober 1781 bei Yorktown im Staat Virginia war dem englischen Mutterland eine entscheidende Niederlage beigebracht worden. Es folgten noch zwei weitere Kriegsjahre mit kleineren Gefechten.

Am 3. September 1783 wurde in Paris ein Friedensvertrag unterzeichnet, der den Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit und das gesamte Gebiet zwischen dem Appalachegebirge und dem Mississippi, den großen Seen im Norden und dem spanischen Florida zuerkannte.

Noch heute basiert das Militärreglement der USA in manchen Details auf den Lehren und Praktiken des großen Strategen von Steuben.

New York feiert den Nationalhelden alljährlich im September mit einer großen Steuben-Parade.



▲
Offizieller Empfang der deutschen Teilnehmer der Steubenparade bei der deutschen UNO-Delegation im UNO-Gebäude in New York.

Einladung der Unitas und Alsatia zum Gala-Dinner des Steuben-Komitees im Windsor-Ballroom des Hotels Commodore in New York. ►



► Fuchsmajor Klaus Kegler (Als, Un) und Senior Bernd Waldecker (Als, Un) leicht übermüdet in der PAN-AM-Boeing 10000 m über dem Atlantik.

Sinai-Abkommens zwischen Ägypten und Israel nunmehr auch Verhandlungen zwischen Syrien und Israel in Gang zu bringen. In den kommenden Wochen werde Washington auch Konsultationen über die Wiedereinberufung der Genfer Nahostkonferenz führen. Kissinger warnte indirekt vor Versuchen, einen Ausschluß Israels aus den Vereinten Nationen zu erzwingen. Auf andere Krisenherde der Weltpolitik eingehend, regte er u. a. eine Diskussion über die weitere Zukunft Koreas an,



mit der sich eine internationale Konferenz mit Delegationen aus den USA, China, Nord- und Süd-Korea beschäftigen solle.

Über einige Aspekte unserer New-York-Reise haben wir einen 30minütigen Farbfilm gedreht, den wir KV-Ortszirkeln und Kartellvereinen für einen Abend gern zur Verfügung stellen.

Im nächsten Jahr finden die 200-Jahr-Feiern der Vereinigten Staaten statt. Dementsprechend groß wird auch die Steuben-Parade in New York im September 1976 ausgerichtet werden. Vollwisch-chargierte von KV-Korporationen sind herzlich eingeladen. Interessierte Kartellbrüder sollten sich unbedingt rechtzeitig einen Charterflug sichern, der Flug, Transfer, Hotelübernachtung, Stadtrund-fahrten, Schiffsfahrt und gesellschaftliche Veran-staltungen mit beinhaltet und der nur etwa 35 % eines normalen Transatlantikfluges kostet. Wir beraten Euch gern!

stud. jur. Frank Palmer,
Senior KStV UNITAS im KV
5 Köln 41, Leibplatz 1, Tel.: (02 21) 41 67 55